

Abschlussbericht über das Projekt „Ausbildung von Lehramtsstudierenden im Bereich Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache“

Zuständigkeit: Arbeitsgebiet Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache, Universität Bremen

Leitung: Prof. Dr. Nicole Marx, Fachbereich 10: Sprach- und Literaturwissenschaften

Unter Mitarbeit von: Marie-Christin Reichert (0,5 TVL-13), Christian Gill (0,5 TVL-13), Bettina Rick (Werkvertrag)

Laufzeit: 16.02.2017-31.12.2017

Finanzierung: Senatorische Behörde für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz

Inhalt

Hintergrund.....	1
Kurzzusammenfassung und Ziel.....	1
Zusammenfassung der Arbeitspakete.....	1
Arbeitspaket 1: Verbesserung derzeitiger Lehre.....	2
Arbeitspaket 2: Ausbau des Materialbestands für Deutsch als Zweitsprache.....	4
Arbeitspaket 3: Entwicklung eines Curriculums für den Vorkurs in der Sekundarstufe I an bremischen Schulen.....	5
Empfehlungen und Perspektiven.....	6
Anhang.....	

Hintergrund

Das Projekt wurde durch die Senatorische Behörde für Wissenschaft, Gesundheit und Verbraucherschutz im Rahmen des Integrationskonzepts mit einer Fördersumme i.H.v. 93.000€ vom 01.01.2017-31.12.2017 gefördert. Vorliegender Schlussbericht schließt sich an das entsprechende Dokument aus dem Jahr 2016 (Finanzierungszeitraum: 01.10.-31.12.2016) an.

Da zeitlich begrenzte Stellenfinanzierungen (unter 3 Jahre) im Rahmen des im März 2016 in Kraft getretenen Wissenschaftszeitvertragsgesetzes schwer umsetzbar sind, konnten nur Stellenaufstockungen ermöglicht werden. Darin begründet ist die Tatsache, dass gleichzeitig eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter am Projekt beteiligt waren, die durch Zuarbeit im Rahmen eines Werkvertrags unterstützt wurden. Durch die späte Mittelfreigabe (2. KW 2017) war ein Beginn des Projektes erst zum 16.02.2017 möglich.

Kurzzusammenfassung und Ziel

Ziel des Projektes ist es, Lehramtsstudierende auf das Unterrichten neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler (auch „Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger“) im Regelunterricht vorzubereiten. Da es an der Universität Bremen keinen eigenständigen Studiengang für Deutsch als Zweitsprache (DaZ) bzw. Deutsch als Fremdsprache (DaF) gibt und somit keine Vorkurslehrkräfte ausgebildet werden, fokussieren die Projektaktivitäten die Ausbildung der Lehrkräfte für den regulären Sprach- und Fachunterricht, insbesondere den Deutschunterricht.

Zusammenfassung der Arbeitspakete

1. Verbesserung der Lehre durch:
 - a. DaZ-bezogene Begleitung von Deutsch-Lehramtsstudierenden im Bachelor und Master in den Praxisphasen (Modul FD2 und FD3)
 - b. Seminarangebot im Sommersemester 2017 „Sprachliche und schulische Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern“ (Modul D2) und im Wintersemester 2018/19 „Diagnose und Förderung der L2-Lesekompetenz unter besonderer Berücksichtigung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ (Modul D1)
2. Erweiterung des Förder- und Testmaterialbestands für den Einsatz in Lehrveranstaltungen sowie im Rahmen studentischer Abschlussarbeiten (siehe Anhang)
3. Entwicklung eines Curriculums für Vorkurse der Sekundarstufe I im Land Bremen zur Orientierung für künftige Veranstaltungen in der Lehrerausbildung

Arbeitspaket 1: Verbesserung derzeitiger Lehre

1. Begleitung der Praxisphasen des Lehramtsstudiums

Das Lehramtsstudium sieht zwei Praxisphasen vor: (1) die Praxisorientierten Elemente (POEs) im fünften Bachelorsemester und (2) das Praxissemester im zweiten Mastersemester. Um die Ausbildung von zukünftigen Deutschlehrkräften hinsichtlich der Bedürfnisse neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler zu verbessern, wurden die Praxisphasen im Bachelor und Master jeweils durch eine deutschdidaktische Veranstaltung begleitet.

Im Sommersemester 2017 richtete sich der Fokus des Projekts auf das Praxissemester im Master (Modul FD3: Planung und Reflexion schulischer Praxis im Fach Deutsch). Zum Praxissemester gehören zwei deutschdidaktische Veranstaltungen: (1) eine Vorbereitungsveranstaltung im Wintersemester, die v.a. didaktisch-methodische Kenntnisse zur Gestaltung von Deutschunterricht und theoretisches Wissen zur Beschreibung von Deutschunterricht vermittelt; (2) eine Begleitveranstaltung im Sommersemester, die die Basis zur Reflexion der eigenen Unterrichtserfahrungen legt.

Im Rahmen des Projekts wurde von Frau Marie-Christin Reichert eine Begleitveranstaltung zum Praxissemester angeboten. Die entsprechende Vorbereitungsveranstaltung konnte nicht einbezogen werden, da die Veranstaltungsplanung für das Wintersemester zum Zeitpunkt der Mittelzuweisung bereits abgeschlossen war. Die *Begleitveranstaltung* umfasste eine Semesterwochenstunde und wurde von zehn Studierenden besucht. Ziel war es, neben der Reflexion von Erfahrungen des Praxissemesters auch die Besonderheiten des Unterrichts von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern im Rahmen des regulären Deutschunterrichts zu thematisieren. Dazu wurden einerseits unterschiedliche methodische Konzeptionen für die fünf Kompetenzbereiche des Deutschunterrichts herangezogen. Andererseits wurden Forschungsergebnisse zum Erwerb dieser Kompetenzen von DaZ-Lernenden einbezogen, um damit eine theoretische Reflexionsgrundlage für Erfahrungen mit neu

zugewanderten Schülerinnen und Schülern im Regelunterricht Deutsch zu legen. Zur Begleitung der Studierenden gehörten auch Besuche in der Schule. In einem sich anschließenden Unterrichtsgespräch wurde die Stunde besprochen. Schulbesuche konnten bei acht der zehn Seminarteilnehmenden erfolgen. Zudem nahm Frau Reichert zehn Modulprüfungen, bestehend aus Praktikumsbericht und Prüfungsgespräch, ab.

Das Ziel des Seminars, den beobachteten und selbst durchgeführten Deutschunterricht hinsichtlich der Bedürfnisse von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern zu reflektieren, konnte nur teilweise erreicht werden. Nur einige Studierende konnten entsprechende Beobachtungen einbringen, deren Reflexion blieb überwiegend oberflächlich. Dafür sind unterschiedliche Gründe zu vermuten. *Erstens* sind die Studierenden unterschiedlich an der Thematik interessiert und messen ihr in unterschiedlichem Maße Relevanz für die eigene Lehrtätigkeit bei. *Zweitens* variieren die Erfahrungen, die die Studierenden an den unterschiedlichen Schulen mit der Schülerklientel machen. *Drittens* bot das Seminar zeitlich wenig Raum, um das Unterrichten von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern intensiv zu thematisieren. In der Evaluation des Seminars zeigte sich, dass sich die Studierenden einen stärkeren Fokus auf die Unterrichtsgestaltung in Lerngruppen mit Neuzugewanderten gewünscht hätten. Dies wurde in der Veranstaltung nicht thematisiert, da Fragen der Unterrichtsgestaltung in der Vorbereitungsveranstaltung verortet sind.

Für eine *erneute Begleitung des Praxissemesters* im Studienjahr 2018/19 mit Schwerpunkt DaZ zeigt sich also, dass sowohl eine Vorbereitungs- als auch eine Begleitveranstaltung mit DaZ-Fokus angeboten werden sollte. So kann die Thematik umfassender beleuchtet werden. Außerdem könnte die Hospitation in Vorkursen von Anfang an im Seminar verankert und das Unterrichten von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern in die Reflexion der eigenen Unterrichtserfahrung im Praktikumsbericht aufgenommen werden.

Im Wintersemester 2017/2018 richtete sich der Fokus des Projekts auf die Begleitung der *Praxisorientierten Elemente* (POEs, Modul FD2). Ziel dieser ist, dass die Bachelor-Studierenden im 5. Semester in die Gestaltung von Deutschunterricht eingeführt werden und ihre ersten selbstgestalteten Unterrichtsstunden halten können. Auch die POEs werden durch zwei Veranstaltungen begleitet: (1) eine Vorbereitungsveranstaltung im Wintersemester, die in die Grundlagen des Aufbaus von Deutschstunden einführt und (2) eine Nachbereitungsveranstaltung im darauffolgenden Sommersemester, die der Reflexion des eigenen Handelns als Lehrperson dient. Im Rahmen des Projekts konnte nur eine vorbereitende Veranstaltung im Wintersemester 2017/2018 angeboten werden, da die folgende Nachbereitungsveranstaltung und auch die Praxisphase nicht mehr in die Projektlaufzeit 2017 fallen. Die Veranstaltung wurde von Frau Marie-Christin Reichert gehalten und von 26 Studierenden belegt. Sie umfasste eine Semesterwochenstunde. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die wichtigsten Themen zur Gestaltung von Deutschunterricht behandelt: (1) Lerngegenstände und Ziele des Deutschunterrichts, (2) Phasenmodell des Unterrichts, (3) Aufgabenformen, (4) Sozialformen und (5) Lehrwerke. Die Studierenden haben auf dieser Grundlage als Studienleistung eine Verlaufsskizze für eine fiktive Unterrichtsstunde erstellt, deren Zielsetzung einen erkennbaren Bezug zu den Bremer Bildungsplänen für das Fach Deutsch aufweist. Es zeigt sich, dass die für das Seminar anberaumten sieben Sitzungen zur Vermittlung deutschdidaktischer Themen knapp bemessen sind, da alle Studierenden ihre Verlaufsskizze auch im Seminar vorstellen sollen. Somit blieb keine Zeit, um auf die Besonderheiten des Unterrichts von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern im Regelunterricht einzugehen.

Es empfiehlt sich, die Integration von Fragestellungen aus dem Lehrgebiet DaZ/DaF in die Praxisphasen der Lehramtsausbildung *auf das Praxissemester im Masterstudium zu beschränken*. Dies liegt darin begründet, dass die Studierenden bereits über Grundlagenwissen zur Gestaltung von Deutschunterricht verfügen, und darin, dass sie ein gesamtes Semester an der Schule verbringen und somit entsprechend ausreichend Zeit zur Verfügung steht, Aspekte des DaZ-Erwerbs theoretisch zu erarbeiten und praktische Erfahrungen mit neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern zu sammeln.

2. Seminare zur Zielgruppe der Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger

Im Rahmen von Stellenaufstockungen von Wissenschaftlichen Mitarbeitenden können pro 1,0-Stelle maximal 2 Veranstaltungen pro Semester angeboten werden (s. Schlussbericht 2016). Jeweils eine Veranstaltung wurde durch die Praxisbegleitung durch Frau Reichert übernommen; Christian Gill erweiterte die Lehre in den Wahlpflichtmodulen D1 und D2.

Im Sommersemester 2017 wurde im Rahmen des Moduls „D2: Mehrsprachigkeit in Theorie und Praxis (DaZ)“ ein Seminar zur sprachlichen und schulischen Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler angeboten. Ausgehend vom Vergleich unterschiedlicher Spracherwerbstypen wurden Besonderheiten des Erwerbskontexts *Seiteneinstieg* beleuchtet. Im zweiten Teil des Seminars standen die Analyse verfügbarer Lehr-/Lernmaterialien und die Sprachstandsdiagnose mit Blick auf den vollständigen Übergang der Schülerinnen und Schüler aus dem Vorkurs in den Regelunterricht im Fokus. Insgesamt 31 Studierende nahmen an der Veranstaltung teil.

Im Wintersemester 2017/18 wurden im Seminar „Diagnose und Förderung der L2-Lesekompetenz unter besonderer Berücksichtigung neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler“ im Modul „D1: Psycholinguistische Grundlagen der Mehrsprachigkeit (DaZ/DaF)“ zunächst Grundlagen zu Teilfertigkeiten des zweitsprachlichen Leseverstehens vermittelt. Darauf aufbauend konnten formelle und informelle Verfahren der Lesediagnostik hinsichtlich deren Einsatzmöglichkeiten im Rahmen der Regelbeschulung ehemaliger Vorkurschülerinnen und -schüler beleuchtet werden. Im Sinne einer Förderdiagnostik wurden anschließend Lesefördermaterialien aus dem angeschafften Bestand analysiert und eine binnendifferenzierte Verwendung im Regelunterricht diskutiert. Durch die Lehrveranstaltung konnten Kreditpunkte für das in Kooperation mit den Erziehungs- und Bildungswissenschaften neu eingeführte Zertifikat „Zuwanderung, Flucht, Bildung“ erworben werden. Insgesamt 14 Studierende nahmen an der Veranstaltung teil.

Arbeitspaket 2: Ausbau des Materialbestands für Deutsch als Zweitsprache

Der in der Projektlaufzeit 2016 aufgebaute Materialbestand (s. Anhang zum Abschlussbericht 2016) wurde um weitere Materialien ergänzt. Insbesondere wurden standardisierte Tests zur Gruppen- und Individualdiagnostik sowie Materialien für die Sekundarstufe I angeschafft. Bei Letzteren galt besonderes Augenmerk zum einen solchen Lehr-/Lernmaterialien, die explizit für die Vorbereitung auf den Regelunterricht entwickelt wurden. Zum anderen sollte der Bestand durch unterschiedlich konzipierte Materialien erweitert werden, die im Rahmen einer integrierten und/oder additiven Sprachförderung nach dem vollständigen Übergang in den Regelunterricht Einsatz finden können.

Nicht nur in den oben umrissenen, sondern auch in weiteren Lehrveranstaltungen unterschiedlicher Module des Bereichs DaZ/DaF wurden Materialien vorgestellt und nach entsprechender Einführung in Analysemethoden durch Studierende hinsichtlich verschiedener Schwerpunkte begutachtet, wobei mögliche Verwendungen für spezifische Sprachförderbereiche diskutiert wurden:

1. Studierende im Seminar „Texte schreiben: DaZ und DaF“ (Dozentinnen: Prof. Dr. Nicole Marx/Marie-Christin Reichert) untersuchten, welche Schreibanlässe Lehrwerke für DaZ bieten.
2. In der Lehrveranstaltung „Lehrwerkanalyse und Materialentwicklung für den sprachsensiblen Fachunterricht in der Grundschule“ (Dozentin: Dr. Anne Gadow) lernten Studierende als Vorbereitung auf die eigene Lehrtätigkeit Materialien und Bewertungskriterien kennen. Dazu wurde die Umsetzung unterschiedlicher Lehr-/Lernprinzipien in den Materialien untersucht.
3. In der Einführungsvorlesung „Der schulische Erwerb des Deutschen als (frühe und späte) Zweitsprache“ (144 Teilnehmende, Dozentin: Prof. Dr. Nicole Marx) wurde eine Sitzung dafür genutzt, unterschiedliche Materialien mit den Studierenden zu erproben und zu evaluieren.
4. Außerhalb der Veranstaltungen wurde im Wintersemester 2017/2018 eine sich zeitlich an die Einführungsvorlesung anschließende „Materialpräsentation“ im Umfang von jeweils 20 Minuten angeboten. Wöchentlich stellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Arbeitsbereichs DaZ/DaF

angeschaffte Lehr-/Lernmaterialien vor und diskutierten Anwendungsmöglichkeiten mit interessierten Studierenden, um eine intensive Auseinandersetzung mit Materialien auch mit Blick auf die Unterrichtspraxis anzuregen.

Um die Zugänglichkeit der Materialien für Studierende zu erhöhen, wurde im Dezember 2017 eine Kooperation mit der Grundschulwerkstatt des Fachbereich 12 „Erziehungs- und Bildungswissenschaften“ initiiert. Die Materialien sollen spätestens ab Sommersemester 2018 dort verfügbar sein. Sie können vor Ort eingesehen und getestet sowie für den Einsatz in Seminaren ausgeliehen werden. Die Kooperation sieht außerdem weitere Angebote zur Materialvorstellung und -erprobung im Rahmen des Programms der Grundschulwerkstatt vor.

Arbeitspaket 3: Entwicklung eines Curriculums für den Vorkurs in der Sekundarstufe I an bremischen Schulen

Dieser letzte Schwerpunkt geht über die eigentliche Zielsetzung des Projekts hinaus. Die Entwicklung eines Curriculums wird aber als wichtiger Schritt zur Verbesserung der Ausbildung von Lehrkräften hinsichtlich der Bedürfnisse neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler gesehen. Da in Bremen derzeit weder Curriculum noch jegliche Richtlinien vorliegen und somit große Unterschiede in der Konzeption der sprachlichen und schulischen Integration bestehen, wird durch die Entwicklung eines solchen Dokuments, das die zentrale Orientierung für die Sprachförderung im Vorkurs und damit die Vorbereitung auf den Regelunterricht darstellt, eine wesentliche Grundlage für die Ausbildung von Regellehrkräften geschaffen.

Das Ziel, ein Curriculum für die Vorkurse der Sekundarstufe I im Land Bremen zu entwickeln, wurde umgesetzt, indem in Zusammenarbeit mit der Stabstelle für Geflüchtete der Senatorischen Behörde für Kinder und Bildung eine Steuergruppe zur Curriculumsentwicklung eingerichtet wurde. Seitens der Senatorischen Behörde war vorgesehen, dass ein Curriculum entsteht, das sich in drei Teile gliedert: (1) Rahmenbedingungen, (2) Inhalte der Sprachförderung im Vorkurs (sprachlicher Teil) und (3) schulische Fertigkeiten (pädagogisch-methodischer Teil).

Die Projektmitarbeiterin und der Projektmitarbeiter wirkten insbesondere an der Erarbeitung des zweiten Teils mit. Dazu wurden zunächst bereits bestehende Rahmen(-lehr-)pläne bzw. Lehr-/Bildungspläne sowie Handreichungen anderer Bundesländer hinsichtlich Anschlussmöglichkeiten für das Bremer Vorkurssystem untersucht, das durch das teilintegrative Modell vor zwei besonderen Herausforderungen steht: Erstens herrscht in den ohnehin sehr heterogenen Lerngruppen eine recht hohe Fluktuation, da Schülerinnen und Schüler während des gesamten Schuljahres in den Vorkurs aufgenommen werden. Zweitens besuchen die Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteiger zeitnah nach ihrer Aufnahme in den Vorkurs Teile des Regelunterrichts, so dass sie – auch in zunächst weniger sprachintensiven Fächern – mit Kommunikationssituationen konfrontiert sind, in denen sie sprachlich handlungsfähig sein sollen. Daraus ergibt sich für das Curriculum die Zielsetzung, die neu zugewanderten Schülerinnen und Schüler möglichst schnell mit sprachlichen Mitteln auszustatten, die eine Teilhabe am deutschsprachigen Schul- und Alltagsleben in größer werdendem Maße ermöglichen. Dazu wurden sprachliche Fähigkeiten in den Bereichen Wortschatz, Grammatik und Textarbeit themengebunden festgelegt. Dies erfolgte im Austausch der Projektgruppe unter Berücksichtigung bereits verfügbarer Curricula für Deutsch als Zweitsprache u.a. aus Bayern und Sachsen sowie durch die Analyse aktueller DaZ-Lehrwerke, die für Internationale Vorbereitungsklassen entwickelt wurden. Die so ermittelten Themen wurden ausdifferenziert und Bremer Vorkurslehrkräften vorgelegt, um sowohl deren Relevanz für die Praxis als auch deren Vollständigkeit zu überprüfen.

Der im Projekt erstellte Entwurf für den sprachlichen Teil des Curriculums wurde im Januar 2018 an die Senatorische Behörde für Kinder und Bildung übergeben und wird dort für die Veröffentlichung des Curriculums finalisiert. Auf Anfrage kann der Entwurf weitergeleitet werden.

Empfehlungen und Perspektiven

Im Anschluss an die Arbeiten im Projektjahr 2017 werden im Projektjahr 2018 folgende Ziele gesetzt:

- (1) Konzeption und Umsetzung einer Vorbereitungs- und Begleitveranstaltung mit DaZ-Fokus zur Unterstützung des Praxissemesters im Masterstudium
- (2) Fortführung des erweiterten Seminarangebots zu verschiedenen Fragen des Zweitspracherwerbs von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern sowie deren schulischer und sprachlicher Integration
- (3) Ausbau des Bestands an Test- und Fördermaterialien für den Einsatz in Lehrveranstaltungen und studentischen Abschlussarbeiten
- (4) Konzeption von Ausbildungsinhalten und Entwicklung geeigneter Unterrichtsmaterialien auf der Basis des erstellten Curriculums für bremische Vorkurse der Sekundarstufe I
- (5) Erstellung digitaler praxisbezogener Lernangebote für Studierende zur Vor- bzw. Nachbereitung von Lehrveranstaltungen sowie für bereits unterrichtende Lehrkräfte
- (6) Empirische Begleitung von Seiteneinsteigerinnen und Seiteneinsteigern nach dem Übergang in den Regelunterricht

Anhang

Bestellte Materialien

Titel	Zielgruppe
Arbeitsmaterialien	
Sprachbildung kompakt. Stadt	Primarstufe
DaZ/DaF mit Selbstkontrolle - Paket	Primarstufe/ Sek.I
DaZ in Vorbereitungsklassen. Band 1. Schnellkurs Grundwortschatz	Primarstufe/ Sek.I
DaZ in Vorbereitungsklassen. Band 2. Wortschatztraining Teil I	Primarstufe/ Sek.I
DaZ in Vorbereitungsklassen. Band 3. Wortschatztraining Teil II	Primarstufe/ Sek.I
DaZ-Grammatiktrainer - Paket	Sek. I
Lesen. Das Training 2	Sek. I
Lesen. Das Training 2. Kommentar für Lehrerinnen und Lehrer	Sek. I
Literatur Lesen Lernen	Sek. I
Mein Deutschheft A	Sek. I
Mein Deutschheft B	Sek. I
Mein Deutschheft C	Sek. I
Mein Deutschheft D	Sek. I
Projekt G Gesellschaftslehre 1. Digitaler Unterrichtsassistent	Sek. I
Fördermaterial für den DaZ-Unterricht: Klasse 7-8	Sek. I
Mitsprache DaZ. Arbeitsheft 1	Sek. I
Komm zu Wort! Sek 1, Band 2 – Arbeitsblätter	Sek. I
Komm zu Wort! Sek 1, Band 2 – Vokabelheft	Sek. I
DaF-/DaZ-Lehrwerke	
Das DaZ-Buch. Lehrerhandbuch	Sek. I

Das DaZ-Buch. Wörterheft	Sek. I
INTRO. DaZ. Kursbuch	Sek. I
INTRO. DaZ. Arbeitsheft Alphabetisierung	Sek. I
INTRO DaZ. Arbeitsheft A1. Schule	Sek. I
INTRO DaZ. Arbeitsheft A2. Schule	Sek. I
INTRO DaZ. Arbeitsheft B1. Schule	Sek. I
INTRO DaZ. Deutsch lernen mit Musik	Sek. I
Differenzierende Lehrwerke	
deutsch.kombi plus 6. Schülerbuch	Sek. I
deutsch.kombi plus 6. Arbeitsheft Sprachförderung	Sek. I
deutsch.kombi plus. Schülerbuch, Klasse 7	Sek. I
deutsch.kombi plus. Arbeitsheft, Klasse 7	Sek. I
deutsch.kombi plus. Arbeitsheft Rechtschreibung und Grammatik, Klasse 7	Sek. I
deutsch kombi plus. Paket Lernjobs 7	Sek. I
sprachstark. Projekt G Gesellschaftslehre 1. Arbeitsheft Sprachförderung	Sek. I
sprachstark. Projekt G Gesellschaftslehre 1. Digitaler Unterrichtsassistent	Sek. I
Diagnostikverfahren	
SISMIK	Elementar-/ Primarstufe
Mit Mirola durch den Zauberwald. Beobachtungsverfahren für den Schulanfang	Primarstufe
GraWo. Grazer Wortschatztest	Primarstufe
ELFE II. Ein Leseverständnistest für Erst- bis Siebtklässler – Version II	Primarstufe/ Sek. I
ZLT-II. Zürcher Lesetest II	Primarstufe/ Sek. I
LGVT 5-12+. Lesegeschwindigkeits- und verständnistest für die Klassen 5-12+	Sek. I & II